

Tosender Applaus als Lohn für die gute Tat

Prof. Markus Schirmer und sechs Schüler seiner Meisterklasse unterstützten mit einem Konzert im Judenburger Veranstaltungszentrum die Hilfsprojekte von Manoj.

Die Mitglieder der Pölser Solidaritätsgruppe Manoj wollen nicht tatenlos zusehen, dass die Lesekompetenz von Kindern immer schwächer wird, dass das Bienensterben bereits ein bedenkliches Ausmaß angenommen hat und wie schwer traumatisierte Frauen im Kongo von allen im Stich gelassen werden. Dass der wegen Geldmangels ins Stocken geratene Bau eines Waisenhauses in Syrien weitergeführt werden soll, ist ein weiteres Anliegen.

Helfen kann jeder - und zwar mit Geld. Manoj-Obfrau Nora Sippel-Kindermann und ihre Mitstreiter versuchen, möglichst viel davon aufzutreiben, um möglichst effizient helfen zu können. Dass sie den international bekannten Pianisten Markus Schirmer als Unterstützer gewinnen konnten, verdanken sie Maria Zgubic. Die Pölserin nützte ihre Beziehungen zu ihrem ehemaligen Studienkollegen, um ihn schon zum zweiten Mal für ein Benefizkonzert nach Judenburg einzuladen.

Schirmer kam gemeinsam mit sechs internationalen Preisträgern seiner Meisterklasse. Ihr Benefizkonzert im Judenburger Veranstaltungszentrum „berührte die Herzen“, wie Sippel es ausdrückte. Der Lohn für die gute Tat war lautstark: Die Musiker durften sich über tosenden Applaus und Standing

Ovations freuen.

Sippel dankte allen, die mit dem Kauf einer Eintrittskarte die Manoj-Projekte unterstützt haben. „Eigentlich wurden wir reich beschenkt“, meinte eine aus Graz angereiste Besucherin nach dem Konzert.

Gertrude Oblak

